

## **Protokoll der 5. Ordentlichen Mitgliederversammlung 2009**

**Termin:** Samstag, der 06. Juni 2009  
**Ort:** Burgstallstraße 31a, 99897 Tambach-Dietharz, Bürgerhaus  
**Teilnehmerzahl:** lt. Anwesenheitsliste 37 stimmberechtigte Mitglieder (maximal)

### **TOP 1. Begrüßung und Eröffnung durch den Versammlungsleiter sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Präsident Dr. Fritz Baumbach eröffnet die Versammlung um 14:10 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Teilnehmerliste weist 36 stimmberechtigte Mitglieder aus. Der Präsident schlägt Dr. Matthias Kribben als Versammlungsleiter vor.

Abstimmung: einstimmige Annahme.

Karl-Heinz Ollek beantragt eine Begrenzung der Redezeit und die Begrenzung der Versammlungsdauer auf 2,5 Stunden. Eine Begrenzung der Redezeit wird als nicht sachgerecht empfunden. Ein Meinungsbild zum Bemühen um Begrenzung der Dauer auf 2,5 Stunden ergibt Zustimmung bei einer Gegenstimme.

Reinhard Tacke-Ungruh beantragt separate Aussprache nach jedem Vorstandsbericht. Es werden separate Aussprachen unter TOP 8 vorgesehen.

### **TOP 2. Wahl des Protokollführers**

Zum Protokollführer wird Dr. Stephan Busemann vorgeschlagen.

Abstimmung: keine Gegenstimme, keine Enthaltung.

Damit wird Dr. Stephan Busemann einstimmig zum Protokollführer gewählt.

### **TOP 3. Bestätigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2008**

Die Versammlung wird um Abstimmung zur Bestätigung des Protokolls gebeten.

Abstimmung: keine Gegenstimme, keine Enthaltung.

Damit wird das Protokoll der Mitgliederversammlung 2008 einstimmig bestätigt.

### **TOP 4. Arbeitsbericht des Spielausschusses**

Der Präsident Dr. Fritz Baumbach berichtet über die Aktivitäten des Spielausschusses. Ihm gehören Dr. Fritz Baumbach, Peter Marx und Rainer Oechslein an.

Der Spielausschuss befasste sich mit drei ähnlich gelagerten Fällen zur 40-Tage-Regel (§29 TO). Die Erklärung des Partieverlustes der Vorinstanzen wurde jeweils aufgehoben und Weiterspielen angeordnet. Als Gründe wurden angeführt, dass §29 den Partieverlust nicht zwingend vorschrieb („Kann-Bestimmung“) und dass die entsprechende Vorab-Warnung auf dem Remote-Schach-Server unscharf formuliert war.

Derartige Fälle sollten in Zukunft nicht mehr auftreten, weil inzwischen zum einen §29 TO strikter gefasst wurde und zum anderen die Warnhinweise auf dem Server eindeutig sind.

## **TOP 5. Arbeitsbericht des Ehrenrats**

Dem Ehrenrat gehören Annemarie Burghoff, Hans-Peter Mergard und Werner Zschunke an. Werner Zschunke verliert einen Brief von Annemarie Burghoff vom 04.06.2009, die wegen eines Trauerfalls nicht anwesend sein kann. Darin erklärt Annemarie Burghoff ihren Rücktritt aus dem Ehrenrat.

Hans-Peter Mergard kann wegen einer Familienfeier nicht anwesend sein. Werner Zschunke berichtet für den Ehrenrat über dessen Arbeit. Der Ehrenrat wurde im vergangenen Jahr von Reinhard Tacke-Ungruh angerufen, der vom Vorstand aus dem Verein ausgeschlossen worden war. Der Ehrenrat beschloss, diesen Ausschluss aufzuheben, da Reinhard Tacke-Ungruh im Vorfeld nicht angehört worden war. Im Januar 2009 erklärte Hans-Peter Mergard seine Befangenheit bei der Beurteilung eines erneuten Vorstandsbeschlusses gleichen Inhalts. Damit sah sich der Ehrenrat als beschlussunfähig in der Hauptsache an, da laut Satzung die Spruchkammer aus drei Mitgliedern bestehen muss. In Verfahrensfragen war der Ehrenrat jedoch beschlussfähig.

Nachdem einer informellen Bitte des Ehrenrats an den Vorstand, den Ausschluss aufzuschieben und Reinhard Tacke-Ungruh am Spielbetrieb weiter teilnehmen zu lassen, nicht entsprochen worden war, ordnete der Ehrenrat im Februar 2009 aufschiebende Wirkung des Ausschlussbeschlusses an, bis er in der Hauptsache wieder beschlussfähig wird. (Dies würde nach entsprechender Nachwahl durch die Mitgliederversammlung der Fall werden.) Der Vorstand teilte auf der Homepage des BdF mit, dass dieser Beschluss nichtig sei, da aufschiebende Wirkung in der Satzung nicht vorgesehen ist. Der Beschluss des Ehrenrates selbst wurde im Wortlaut nicht veröffentlicht. Das Amtsgericht Hamburg erließ zeitgleich eine einstweilige Verfügung, die sich inhaltlich mit dem Beschluss des Ehrenrats deckt.

Werner Zschunke fügt an, dass der Vorstand die Möglichkeit gehabt hat, den Ausschluss aufzuschieben, um dem Ehrenratsbeschluss und der einstweiligen Verfügung zuvorzukommen. Indem er diese Möglichkeit nicht wahrgenommen hat, seien unnötig Kosten und Arbeitsaufwand entstanden.

Auf Nachfrage von Reinhard Tacke-Ungruh, ob der Ehrenrat beeinflusst wurde, stellt Werner Zschunke fest, er habe sich weder beeinflusst gefühlt, noch lasse er sich als Ehrenrat beeinflussen

## **TOP 6. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Arbeitsjahr 2008/2009**

### a) Bericht des Präsidenten

Dem Präsidenten Dr. Fritz Baumbach obliegt die internationale Vertretung des BdF. Im Berichtsjahr hat er an der Wahl des neuen ICCF-Präsidenten mitgewirkt.

Im November 2008 besuchte Dr. Baumbach ein Schach-Projekt in der Elfenbeinküste und Ghana, das der BdF durch Spenden von Spielmaterial unterstützt, und war bei der Gründung der „Fritz Baumbach Schach-Akademie“ zugegen. Die Förderung des Schachspiels in Afrika erfolgt durch Spendenmittel und umfasst die Beschaffung von Spielmaterial, Uhren und Büchern. Dies wird durch den dänischen Arzt Dr. Ole Jacobsen koordiniert.

Zusammen mit Dr. Matthias Kribben stellte Dr. Baumbach zwei schlagkräftige Mannschaften für das Finale der 17. und die Vorrunde der 18. Fernschach-Olympiade auf.

Zahlreiche Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften (in einem Fall 60 Jahre) wurden vergeben.

### b) Bericht des Geschäftsführers

Der Geschäftsführer Hans-Jürgen Isigkeit wurde Nachfolger des im letzten Jahr verstorbenen Günter Henrich. Die Übernahme der Unterlagen und damit die Einarbeitung gestaltete sich schwierig.

Die Vorstandsmitglieder sind über standardisierte E-Mail-Adressen erreichbar, die vom Namen des jeweiligen Funktionsträgers unabhängig sind (z.B. [praesident@ferschachbund.com](mailto:praesident@ferschachbund.com)). Hierdurch sind E-Mail-Verluste infolge von Vorstandswechseln ausgeschlossen. Die Einrichtung von Gruppenadressen (z.B. für den Spielausschuss) wird angestrebt.

Für Länderkämpfe wurde ein Team aufgebaut, das sich die Arbeit teilt. Im vergangenen Jahr wurden vier Länderkämpfe gestartet (gegen Rumänien, zweimal Schweiz, Ukraine). Erstmals wurden Damen-Länderkämpfe gestartet (gegen Afrika, USA und Spanien). Die Aufstellungen bei Länderkämpfen werden möglichst an die Spielstärke der gegnerischen Mannschaften angepasst.

Ein Benefizturnier zugunsten der „Fritz Baumbach Schach-Akademie“ erbrachte über 2.000 € inklusive Spenden.

Der BdF nahm eine Einladung des Deutschen Schachbundes zur Präsenz während der Schacholympiade in Dresden wahr. Der BdF-Stand erzielte hohe Aufmerksamkeit und konnte den Bekanntheitsgrad des BdF bei Nahschachspielern erhöhen.

Die Gold-, Silber- und Bronzeturniere des BdF werden weitergeführt. Neu eingerichtet wurden entsprechende Damenturniere (Diamant, Smaragd).

Hans-Jürgen Isigkeit ist für interne Koordination im BdF zuständig und zudem Hauptansprechpartner für Belange der Mitglieder.

c) .Bericht des Schatzmeisters

Der Schatzmeister Harry Gromotka erläutert einzelne Positionen der Bilanz zum 31.12.2008. Die Mitgliederzahl und die Beitragszahlungen sind konstant zum Vorjahr. Wegen besonderer Belastungen durch Einmalzahlungen für den Server, Sonderabschreibungen und notwendige Rückstellungen wird ein Verlust von ca. 35.000 € ausgewiesen. Das Vermögen des BdF beläuft sich somit zum Bilanzstichtag auf 80.000 € zzgl. ca 5.000 € im v. Massow-Fonds.

d) Bericht des Turnierdirektors

Der Bericht entfällt, da Tom Mirbach krankheitsbedingt nicht anwesend sein kann.

e) Bericht des PR-Managers

Der PR-Manager Uwe Bekemann berichtet über Werbemaßnahmen in Schachzeitschriften und durch Google. Insbesondere letzteres führt zu Mitgliederzuwachs. Sponsoring erfolgt hauptsächlich durch die Firma Niggemann. Unterstützung erfolgt auch durch die Gemeinde Tambach-Dietharz und durch Schachzeitschriften.

Der BdF-Server erfährt großen Zuspruch. Derzeit sind 854 Spieler registriert. Ungefähr drei Viertel aller Testnutzer werden Mitglied im BdF.

Uwe Bekemann administriert die Homepage des BdF und moderiert das BdF-Forum. Die Forum-Moderation gestaltet sich nicht immer problemlos, weil Moderationsaktivitäten im Nachhinein schwer nachweisbar sind. Uwe Bekemann erwähnt, dass das vergangene Jahr sein schwierigstes Arbeitsjahr im BdF war, in dem er erstmalig mit Strafverfolgung in Kontakt gekommen ist.

## **TOP 7. Bericht der Kassenprüfer**

Als Kassenprüfer bzw. Revisoren waren Gerhard Binder und Rudolf Rüter tätig.

Gerhard Binder berichtet, dass die Rechnungsführung ordnungsgemäß, vollständig und rechnerisch richtig ist. Stichproben gaben keinen Anlass zur Beanstandung. Er schlägt der Mitgliederversammlung die Entlastung des Schatzmeisters vor.

Der ausgewiesene Verlust von 35.000 € ist nicht vollständig durch die besonderen Belastungen erklärlich. Ein Teilbetrag von ca 10.000 € bleibt ohne gesonderte Begründung.

Gerhard Binders Zusammenstellung der Grundkapitalentwicklung seit 2006 erinnert an eine durchschnittliche vermögenswirksame Verminderung zwischen 10.000 €

und 35.000 € pro Jahr. Der Voranschlag für 2009 sieht einen Verlust von 20.000 € vor.

Gerhard Binder schlägt vor, künftig Nenngelder für Serverturniere getrennt auszuweisen. Die laufenden Serverkosten betragen ca. 350 € pro Monat. Diese Kosten müssen durch Nenngelder und Sponsoring gedeckt werden.

Uwe Bekemann fügt hinzu, dass die laufenden Serverkosten ab 2009 vollständig durch Einnahmen aus Sponsoring gedeckt werden.

Gerhard Binder scheidet nach seinem Bericht turnusgemäß als Revisor aus.

## **TOP 8. Diskussion zu den Rechenschaftsberichten und zum Finanzbericht**

Auf Nachfragen von Reinhard Tacke-Ungruh erläutert Uwe Bekemann, dass der BdF die Nutzungsrechte an der Server-Software besitzt und der Quellcode hinterlegt ist. (Dies ermöglicht den Zugriff darauf z.B. im Falle der Insolvenz des Vertragspartners.) Die Gewährleistungspflicht für den Servercode ist noch nicht abgelaufen. Die Hardware für den Server wird von einem Rechenzentrum betrieben. Über die Root-Rechte verfügt der Vertragspartner des BdF.

Der Verein BdF-Zugvogel ist vom BdF rechtlich vollkommen unabhängig. Er unterstützt den Betrieb des BdF-Servers. Die geäußerte Befürchtung, dass BdF-Zugvogel Spenden vereinnahmt, die ansonsten der BdF hätte vereinnahmen können, ist unbegründet.

Zu dem Vorschlag von Klaus-Dieter Meyer, die Einladung zur Mitgliederversammlung und den Kassenbericht in das Programmheft des Fernschachtreffens aufzunehmen, stellt Uwe Bekemann fest, dass dies zwei getrennte Veranstaltungen sind, zu denen getrennt eingeladen wird. Eine zusätzliche Aufnahme in das Programmheft ist zudem aus Platzgründen schwierig.

Klaus-Dieter Meyer spricht die hohen Server-Kosten von ca. 54.000 € an, deren Refinanzierung er nicht ausreichend nachvollziehen kann. Uwe Bekemann erläutert, dass dieser Betrag sich aus Einmalzahlungen und laufenden Zahlungen über einen Zeitraum von zehn Jahre zusammensetzt. Außer einer ausstehenden Restzahlung im Jahr 2018 sind die Einmalzahlungen bereits geleistet. Die monatlichen Kosten belaufen sich auf ca. 350 €. Den Kosten sind ferner die Einnahmen aus dem Mitgliederzuwachs durch den Serverbetrieb gegenüber zu stellen.

Dr. Stephan Busemann fragt nach der geplanten Entwicklung des Grundkapitals in den kommenden Jahren, da die Einplanung von Verlusten kaum fortgesetzt werden kann. Uwe Bekemann skizziert eine Reduktion der Kosten in den kommenden Jahren (neben dem Fernschachtreffen keine weiteren Großpositionen bei den Kosten) bei gleichzeitigem Anstieg von Mitgliederzahlen und damit der Beitragszahlungen.

Peter Ellinger erkundigt sich nach der Zusammenarbeit zwischen dem BdF und dem DBSB (Deutscher Blindenschachbund). Der BdF wird bestehende Kontakte stärker beleben und insbesondere auf barrierefreien Zugang zum Server abstellen.

Auf Nachfrage von FSF Schubert teilt Hans-Jürgen Isigkeit mit, dass die Kosten für den Justitiar im Zusammenhang mit der einstweilige Verfügung (siehe TOP 5) sich im Jahr 2009 bisher auf ca. 1.000 € belaufen. Dabei sei der unterste Gebührensatz, der rechtlich zulässig ist, veranschlagt worden.

### **TOP 9. Entlastung des Vorstands durch die Mitgliederversammlung**

Der Vorstand wird insgesamt entlastet wie folgt:

Abstimmung: eine Gegenstimme, zwei Enthaltungen

### **TOP 10. Vorstellung und Genehmigung des Kassenvoranschlages 2009**

Der Kassenvoranschlag 2009 wird genehmigt wie folgt:

Abstimmung: vier Gegenstimmen, vier Enthaltungen

### **TOP 11. Nachwahl von Mitgliedern des Ehrenrates**

a) Wahl von Mitgliedern des Ehrenrats

Laut Satzung soll der Ehrenrat aus fünf Mitgliedern bestehen. Nach dem Rücktritt von Annemarie Burghoff sind zwei Mitglieder im Ehrenrat verblieben; es sollen daher drei neue Mitglieder gewählt werden.

Der Vorstand benennt folgende Kandidaten: Dr. Manfred Weißleder, Karl-Heinz Ollek, Manfred Reichgeld, Manfred Dorer, Jörg Betker, Uwe Nogga, Rainer Oechslein und Reinhard Tacke-Ungruh. Aus der Versammlung werden keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen.

Die Wahl erfolgt in geheimer Abstimmung; es können bis zu drei Namen angekreuzt werden. Die Auszählung von 37 abgegebenen Stimmzetteln durch die Schachfreunde Hess und Meyer ergibt folgendes Ergebnis:

1. Rainer Oechslein: 33 Stimmen
2. Karl-Heinz Ollek: 25 Stimmen
3. Dr. Manfred Weißleder: 22 Stimmen
4. Manfred Dorer: 7 Stimmen
5. Reinhard Tacke-Ungruh: 6 Stimmen
6. Jörg Betker: 5 Stimmen
7. Manfred Reichgeld: 2 Stimmen
8. Uwe Nogga: 1 Stimme

Ein Stimmzettel ist ungültig.

Damit werden Rainer Oechslein, Karl-Heinz Ollek und Dr. Manfred Weißleder in den Ehrenrat gewählt.

## b) Wahl eines Revisors

Da Gerhard Binder turnusgemäß als Revisor ausgeschieden ist, wird ein weiterer Revisor gewählt. Der Vorstand schlägt hierfür Dr. Matthias Kribben vor. Weitere Vorschläge erfolgen nicht.

Abstimmung: einstimmig

Damit wird Dr. Matthias Kribben als Revisor gewählt.

## TOP 12. Sonstiges

Georg Vogel hinterfragt die Erhöhung des Beitrags zum Fernschachtreffen von 5 € auf 20 €. Uwe Bekemann erläutert, dass die Zuschüsse aus BdF-Mitteln reduziert werden müssen und dass bei den sinkenden Teilnehmerzahlen Fixkosten stärker zu Buche schlagen. Ein Meinungsbild ergibt, dass 20 € für angemessen gehalten werden (eine Gegenstimme, zwei Enthaltungen).

Auf Nachfrage schätzt Harry Gromotka, dass etwa zwei Drittel der Mitglieder aktiv Fernschach spielen.

Reinhard Tacke-Ungruh stellt den Antrag zu beschließen, dass der Ausschluss aus dem BdF nicht automatisch den Ausschluss aus laufenden Turnieren nach sich ziehen darf. Der Antrag wird nicht behandelt, weil er eine Satzungsänderung erfordert, die nicht in der Tagesordnung aufgeführt ist.

## TOP 13. Verabschiedung der Teilnehmer durch den Versammlungsleiter.

Der Präsident Dr. Fritz Baumbach dankt Dr. Matthias Kribben für die Übernahme der Versammlungsleitung und den erschienenen Mitgliedern für ihre Teilnahme. Er erklärt die Mitgliederversammlung um 16:57 Uhr für beendet.

Berlin, den 06. Juni 2009

Saarbrücken, den 06. Juni 2009

---

Dr. Fritz Baumbach  
Präsident des BdF

---

Dr. Stephan Busemann  
Protokollführer

**Anlagen:** Anwesenheitsliste  
Kassenbericht 2008  
Kassenvoranschlag 2009  
Auszahlungsprotokoll und Stimmzettel zur Nachwahl in den Ehrenrat